

**1365/AB XXIII. GP**

**Eingelangt am 09.11.2007**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

BM Für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

## Anfragebeantwortung

**JOSEF PRÖLL**  
Bundesminister



lebensministerium.at

An die  
Frau Präsidentin  
des Nationalrates  
Mag.<sup>a</sup> Barbara Prammer

ZI. LE.4.2.4/0103 -I 3/2007

Parlament  
1017 Wien

Wien, am 8. NOV. 2007

**Gegenstand:** Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Pirkhuber,  
Kolleginnen und Kollegen vom 17. September 2007, Nr. 1374/J,  
betreffend Einsatz der Gentechnik im Bereich der Biomasse

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Pirkhuber, Kolleginnen und Kollegen vom 17. September 2007, Nr. 1374/J, betreffend Einsatz der Gentechnik im Bereich der Biomasse, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

**Zu den Fragen 1 und 2:**

Die Aussage von Herrn Vizekanzler Bundesminister Mag. Molterer ist aus meiner Sicht nicht dahingehend zu interpretieren, dass Österreich von seinem bisher eingeschlagenen Weg in Bezug auf die Gentechnik abzuweichen gedenkt. Die kritische Haltung zur Gentechnik bleibt

weiterhin aufrecht. Nach wie vor wird der bisher konsequent gegangene Weg gegenüber der Gentechnik national wie international vertreten.

Zu den Fragen 3 bis 5:

Österreich hält an der bisherigen Position zur Gentechnik fest. Es gilt nach wie vor die von allen Fraktionen beschlossene Entschließung vom 2. März 2006. Das zeigen auch die Bemühungen rund um den letzten Rat der EU-Umweltminister am 30.10.2007. Somit ist der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen in Österreich weiterhin unmöglich.

Der Bundesminister: